

Protokoll Podiumsveranstaltung „Zukunft des Heinrich-Budde-Hauses“ am 19. Januar 2016

Ort: Bürgerverein Gohlis e.V., Lindenthaler Straße 34

Veranstalter: Bürgerverein Gohlis e.V., Gohliser Verein zur Förderung von Kunst und Kultur e.V. (kuk Gohlis)

Zentrale Forderungen und Aussagen der Veranstalter, des Kulturamtes und der Bürgerinnen und Bürger:

Bürgerverein Gohlis:

Für den Bürgerverein leitet sich das Interesse am Budde-Haus aufgrund:

- Verbundenheit qua Geschichte des Bürgervereins
- der Wahrnehmung eines deutlichen Bürgerinteresses am Budde-Hauses
- der Ermöglichung der Anteilnahme am Interessenbekundungsverfahren der Stadtverwaltung durch den Bürgerverein
- und dem Angebot eine Plattform zum Sammeln und Dokumentieren der Ideen aus dem Stadtteil

ab. Der Bürgerverein Gohlis setzt sich daher klar für den Erhalt und den Verbleib des Hauses im Besitz der Stadt Leipzig ein.

kuk Gohlis:

Der Verein ist aus dem bisher gewachsenen kulturellen Netzwerk am Heinrich-Budde-Haus hervorgegangen und kennt deshalb die Gegebenheiten, Besonderheiten und bisherigen Nutzer.

Gohlis braucht ein kulturelles Stadtteilzentrum als Zentrum für Vereine, Bürger, Kunst und Kultur, das Buddehaus ist prädestiniert dafür. Es sollte ein offenes Haus mit klarem inhaltlichen Profil und Wirkung nach außen sein.

Der Gohliser Verein zur Förderung von Kunst und Kultur hat sich zum Ziel gesetzt, das kulturelle Leben im Stadtteil zu stärken und sich als Betreiber des Objektes zu bewerben. Für ihn ist es deswegen wichtig zu erfahren, was die Bürger für ihren Stadtteil wollen. Die Anregungen und Fragen aus dem Bürgerforum wird der Verein in die konzeptionellen Überlegungen aufnehmen.

Kulturamt Leipzig:

Das Kulturamt war überrascht von den massiven notwendigen Baumaßnahmen, hat aber selbst keinerlei Interesse, das Haus weiter herunter zu wirtschaften oder zu veräußern. Leider sind derzeit keine Veranstaltungen abends möglich, da der Hausmeister als einziger städtischer Angestellter vor

Ort in den Abendstunden bereits Feierabend hat. Das Kulturamt nimmt daher die Idee eines Interimsbetreibers, der sich um die abendlichen Schließzeiten kümmert, wohlwollend zur Kenntnis.

Der weitere Zeitplan sieht vor, dass bis zum 30. März das Interessenbekundungsverfahren veröffentlicht wird und sich bis zum 30. Juni potentielle Bewerber melden können. Eine Auswahl erfolgt zeitnah, damit ein möglicher Träger noch vor der Frist am 30. September für 2017 institutionelle Förderung beantragen kann.

Bürger und Bürgerinnen:

Auch die Bürger sprechen sich für einen Verbleib des Hauses in den Händen der Stadt aus.

Der zukünftige Betreiber sollte auf eine Ausgewogenheit zwischen Vereinsinteressen und Anfragen privater Mieter für die Veranstaltungsräume achten. Kulturelle Veranstaltungen sollten hier den Vorrang haben.

Ebenso müsste auf eine solide Finanzierung geachtet werden, so dass es nicht zu einer erneuten finanziellen Schieflage kommt.

Die bestehende Gastronomie sollte in ein zukünftiges Gesamtkonzept einbezogen werden und über einen Ausbau des gastronomischen Angebotes nachgedacht werden.

Es bedarf eines zentralen und sichtbaren Ansprechpartners vor Ort. Es wird vorgeschlagen, einen Interimsbetreiber zu finden, der das aktuelle Angebot im Haus aufrecht erhält und Öffentlichkeitsarbeit betreibt, so dass es hier zu keinem Schnitt in den Aktivitäten im und rund um das Haus kommt. Als Interimsbetreiber würde sich der kuk Gohlis e.V. anbieten.